

**HORIZON**  
Ein  
schwindeler-  
regendes Jahr

S.2

**GOVERNANCE**  
Versicherungs-  
mathematisches  
Gutachten

S.6

**PORTRÄT**  
Kunst über  
Grenzen hinweg  
Natural Le Coultre

S.4

# Bleu Horizon

## #16



CIEPP 1961-2021

Caisse Inter-Entreprises  
de Prévoyance Professionnelle

ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge  
CIPP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

# Ein schwindelerregendes Jahr



**COVID-19 hat erhebliche Schäden angerichtet – sowohl auf menschlicher als auch auf wirtschaftlicher Ebene. Alle sind vom Verlust sowohl des Wesentlichen als auch des Überflüssigen betroffen, aber trotz aller Schwierigkeiten ist nicht alles verloren. Man darf hoffen, auch dank der Impfstoffe. Im Hinblick auf die berufliche Vorsorge wurden verschiedene Indikatoren beobachtet und sehr genau analysiert. Die ZKBV ist – wie kann es anders sein – langfristig orientiert, passt sich aber auch an die aktuellen Gegebenheiten an. Ohne eine vorsichtige definitive Bilanz zu ziehen, wollen wir auf das Jahr 2020 zurückblicken und in die Zukunft schauen.**

**W**enn ein Ereignis mit grosser Tragweite eintritt, nennen die Historiker dies üblicherweise ein grundlegendes Element. Eines davon ist zweifellos das Jahr 2020, auch wenn man noch nicht sagen kann, was daraus entstehen wird. Zunächst wollen wir aus der Sicht der beruflichen Vorsorge in der Schweiz darauf zurückblicken.

## Absichern

Zum einen gab es im Laufe des Jahres 2020 im Zusammenhang mit der COVID-19-Gesundheitskrise Änderungen bei den Arbeitgeberbeitragsreserven und zum anderen bei der Reform der Ergänzungsleistungen in Form einer Übergangsbestimmung in Artikel 47a BVG.

Im erstgenannten Fall war es das Ziel, den Arbeitgebern zu ermöglichen, mit den Arbeitgeberbeitragsreserven die Beiträge an die 2. Säule der Arbeitnehmer zu finanzieren (Beschluss vom 26. März, der am 12. November 2020 bis Ende 2021 erneuert wurde). Dies sollte die Liquidität der Arbeitgeber verbessern.

Der zweite Fall, die Reform der Ergänzungsleistungen, die am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist,

ermöglicht es Versicherten, die 58 Jahre alt sind und nach dem 31. Juli 2020 entlassen wurden, ab Anfang 2021 die Fortführung ihrer obligatorischen Versicherung bei der Pensionskasse ihrer ehemaligen Arbeitgeber zu beantragen.

## Stresstest im grossen Stil

Nach einem schwindelerregenden Einbruch um etwa 30% Mitte März (MSCI World, -23% für den SMI) war für die Finanzmärkte das entscheidende Element die massive Unterstützung, die die Zentralbanken der Staaten für ihre Volkswirtschaften leisteten, sowie die zusätzlichen Massnahmen, die einzelne Länder ergriffen. Dank dieser unvergleichlichen Massnahmen konnte das Vertrauen wiederhergestellt werden. Ergebnisse dieser Entlastung? Ende 2020 schrieben die Vorsorgeeinrichtungen mehrheitlich wieder schwarze Zahlen. Nach einer im Januar 2021 erschienenen Studie der UBS schlossen die von der Bank untersuchten Schweizer Vorsorgeeinrichtungen das Jahr mit einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 3.84% (1). Das System hat also standgehalten. Hierzu muss gesagt werden, dass 2019 für die Schweizer Pensionskassen ein aussergewöhnliches Jahr war, da sie von einer starken Kapitalbildung profitieren konnten. Die ZKBV schloss das Jahr mit einem Deckungsgrad von etwa 120% ab.

## Struktur auf der Probe

Betrachten wir nun die Frage nach den strukturellen Auswirkungen dieser Pandemie auf die Pensionskassen. Diesbezüglich ist die Zahl der Todesfälle ein guter Indikator. So hatte die Zahl der Todesfälle 2020 trotz der zu verzeichnenden Übersterblichkeit (nach den ersten am 12. Januar 2021

veröffentlichten Schätzungen des Bundesamts für Gesundheit, BAG, im Vorjahresvergleich) allgemein keine bedeutende Auswirkung auf die Struktur der Pensionskassen in der Schweiz. Denn unter Vorbehalt einer detaillierteren Analyse entsprechen die eingetretenen Todesfälle der erwarteten statistischen Tendenz, wodurch die Struktur nicht verändert würde.

## Wichtige Punkte

In Zukunft verdienen mehrere Punkte besondere Aufmerksamkeit. Zunächst hat die aufgrund der Gesundheitskrise allgemeine Zunahme des Homeoffice Unternehmen dazu gezwungen, die Digitalisierung ihrer geschäftlichen Prozesse voranzutreiben und sie hat auch zu neuen Arten des Arbeitens geführt. Die Pensionskassen, deren Portfolios etwa 20% Immobilien umfassen, könnten daher in Zukunft von diesen Verhaltensänderungen betroffen sein. Dann muss nach einer Abwärtskorrektur der Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2020 in einem Umfeld niedriger oder gar negativer Zinsen einer bedeutenden Ertragsquelle der Vorsorgeeinrichtungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden: den Dividenden. Werden sie sinken? In welcher Grössenordnung? Das kann noch niemand vorhersagen.

Und – *last but not least* – müssen die möglichen Spätfolgen der durchgemachten Phasen (Teil-Lockdown, intensives Homeoffice, Spitalaufenthalte usw.) auf die körperliche und geistige Gesundheit und damit auch die Auswirkungen auf den Schadenverlauf (Todesfall- und Invaliditätsrisiko) der Vorsorgeeinrichtungen genau beobachtet werden.

1) <https://www.agefi.com/actualites/entreprises/rendements-positifs-pour-les-caisses-de-pensions-en-decembre-comme-sur-lannee>

**10 094**  
8878 Unternehmen  
und 1151 Selbständigerwerbende



### Die Einrichtung der KMU

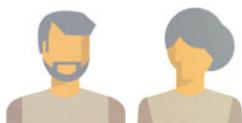
Die ZKBV, eine unabhängige Stiftung ohne Gewinnabsicht, ist die Einrichtung der KMU, der Kleinunternehmen und der Selbständigerwerbenden. Über 160 Wirtschaftszweige sind vertreten!

**45 570**  
erwerbstätige  
Versicherte



Wachstum  
bis zu 0.28%

**6628**  
Rentner



### Sehr günstige Struktur

Zum 31. Dezember 2020 liefen bei der ZKBV 6628 Renten. Zwei Drittel der Rentenbezüger beziehen eine Altersrente.

### Finanzielle Solidität

Der Deckungsgrad, d. h. das Verhältnis zwischen Vermögen und Verpflichtungen, lag per 31. Dezember 2020 bei etwa 120%. Ein Jahr zuvor lag er bei 119%.



**120%**  
Deckungsgrad



**José Agrelo**  
Direktor der ZKBV

### Ein historisches Datum für eine historische Einrichtung

Am 14. Dezember vergangenen Jahres beging die ZKBV ihr 60-jähriges Jubiläum. Das Jahr 2021 soll die Gelegenheit sein, das zu feiern, auch wenn das aktuelle Umfeld nicht zu Feierlichkeiten einlädt. Was auch immer die Zukunft uns bringen wird, werden wir – wie schon in der Vergangenheit – Resilienz und Flexibilität unter Beweis stellen, zwei bedeutende Eigenschaften, die unsere Einrichtung und die Menschen, aus denen sie besteht, für sich in Anspruch nehmen können! Nur einige Tage nach diesem Jubiläumsdatum erreichte die ZKBV einen neuen Meilenstein. So hat sie die Marke von 8 Milliarden Franken an verwaltetem Vermögen durchbrochen. Kann im kommenden Jahr ein weiterer Meilenstein erreicht werden? Die Grenze von 400 Millionen Franken an Beiträgen (d. h. Sparen, Risiko und Kosten) ist nicht mehr weit, auch wenn man angesichts der wirtschaftlichen Lage und eventueller Konsequenzen im Zusammenhang mit der Gesundheitskrise vorsichtig sein sollte.

Die erwähnten Zahlen zeugen vom Vertrauen, das unsere Mitglieder, unsere Versicherten und unsere Rentner uns entgegenbringen. Unser Vorsorgemodell hat seine unangefochtene Daseinsberechtigung. Heute ist die ZKBV eine der bedeutendsten Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz. Auf sie kommen viele Herausforderungen zu, vor allem der ständig zunehmende Wettbewerb sowie die Informatik mit immer zahlreicheren Projekten. Die Mitarbeitenden haben ebenfalls neue Erwartungen. Die Organisation muss sich weiterentwickeln und mit ihr die erwarteten Produktivitätssteigerungen. Die Qualität des Service und das Kundenerlebnis sollen ständig verbessert werden. Auch sind die demografischen Herausforderungen allgegenwärtig, selbst wenn die ZKBV über ein vorteilhaftes strukturelles Verhältnis verfügt. Des Weiteren gilt es, die Anforderungen der Governance, den Druck der Finanzmärkte, die Entwicklungen der Gesetzgebung, die Reformprojekte für das Sozialversicherungssystem usw. zu berücksichtigen. Seien Sie versichert, liebe Mitglieder, Versicherte und Rentner, dass die ZKBV alles in ihrer Macht Stehende tun wird, um bestmöglich auf die Herausforderungen zu reagieren, die auf uns zukommen und damit zur Entwicklung dieser wunderbaren, historischen Einrichtung beizutragen, so wie sie dies in den vergangenen sechzig Jahren bewiesen hat!

Ein Hoch auf die ZKBV!

# Kunst über Grenzen hinweg

**2017 wechselte das ein Jahrhundert zuvor gegründete Genfer Familienunternehmen Natural Le Coultre SA den Eigentümer. Dieser sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Kunden sanfte Übergang hat dem Unternehmen, das im Bereich Transport und Lagerung von Kunstwerken tätig ist, einen neuen Impuls verliehen. Es ist nun in ein weltweites Netzwerk eingebunden und profitiert von noch mehr Know-how und Kompetenzen. Treffen mit zwei Vertretern des Unternehmens an seinem Genfer Sitz: Alain Perret, Leiter Finanzen, und Alexandre Ducamp, Leiter Geschäftsentwicklung.**

Von Christine Esseiva

«**H** heute ist die Gruppe, zu der Natural Le Coultre jetzt gehört, in ihrem Tätigkeitsfeld wahrscheinlich weltweit die Nummer eins», sagt uns Alain Perret, Leiter Finanzen von Natural Le Coultre. Die Übernahme durch eine französische Gruppe in Familienhand im Jahr 2017, die mit Unternehmen wie LP Art, Helutrans und Chenue auf Kunstlogistik spezialisiert ist, hat dem Unternehmen klar neuen Schwung verliehen. Diese Änderung des Aktionariats hat der Firma Natural Le Coultre, die zuvor im Besitz des Kunsthändlers Yves Bouvier war, nicht nur ermöglicht, sich in eine Gruppe zu integrieren, die auf vier Kontinenten vertreten ist, sondern auch sich weiteren Spezialisten im Bereich Kunstlogistik anzuschliessen. Ein solcher Zusammenschluss an Tätigkeitsbereichen ist auf einem Nischenmarkt mit sehr hohen Ansprüchen und vielen täglichen Herausforderungen durchaus sinnvoll. Die Genfer Identität hat darunter nicht gelitten. Zudem wurde der Name beibehalten. Heute geht es dar-

um, die Geschichte, das Image und die DNA des Schweizer Unternehmens weiterzuführen und ihm dabei gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, seine Aktivitäten in einem weltweiten Netz auszuweiten.

## Handwerkliches Erbe

Seit seiner Gründung im Jahr 1859 pflegt das Unternehmen Natural Le Coultre ein echtes Know-how im Bereich Kunstlogistik. Doch erst in den 1980er Jahren gab die Firma ihre Umzugstätigkeit für Privatkunden auf, um sich ausschliesslich auf ihre Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Transport von Kunstwerken zu konzentrieren, womit sie sich von anderen Akteuren der Branche abheben konnte. Im Zuge dieser Entwicklung erarbeitete sie sich umfassende materielle und immaterielle Fachkenntnisse, beispielsweise in Bezug auf geeignete Verpackungstechniken oder Prozesse und Abläufe der Zollabfertigung, sowie den Einsatz spezieller Materialien und Transportfahrzeuge. So kann sie den besonderen Bedürfnissen ihrer Kunden Rechnung tragen, bei denen es sich vorwiegend um Institutionen, Sammler, Galeristen, Auktionshäuser und seit jüngster Zeit auch Unternehmen, die Kunstsammlungen besitzen, handelt.

## Grosse Herausforderungen

Man muss kein Kunsthistoriker sein, um zu wissen, dass sich Kunst in ihren Formen und Zusammensetzungen in den vergangenen Jahren verändert hat. Gerade im Bereich zeitgenössischer Kunst ist es nicht selten, dass man auf monumentale, komplexe oder aus verderblichen Materialien – wie etwa Butter – bestehende Werke trifft. Es

versteht sich von selbst, dass all diese Herausforderungen den Transporteur zwingen, sich ständig neu zu erfinden und anzupassen, um Lösungen für den Schutz und den Transport zu finden. In dieser Hinsicht sind die Kompetenzen einer Gruppe aus fünfzehn Unternehmen mit mehr als tausend Mitarbeitenden eine nicht zu unterschätzende Ressource. Jede neue Herausforderung ruft bei den Teams eine Art Wetteifer bei der Suche nach der geeigneten Lösung hervor. Die Erfahrungen jedes Einzelnen sind eine Goldgrube, aus der das Unternehmen schöpfen und seinen Mehrwert unter Beweis stellen kann. Hierzu unterstreicht Alexandre Ducamp, Leiter der Unternehmensentwicklung: «Heute profitieren wir von der Flexibilität einer kleinen Struktur und gleichzeitig von der Unterstützung einer grossen Gruppe.» Auch wenn diese ungewöhnlichen Werke immer zahlreicher werden, machen sie doch nur einen kleinen Anteil der Gemälde, Skulpturen und des sonstigen Sammlermobiliars aus, die tagtäglich gelagert oder befördert werden.

## Mehr als ein emotionaler Wert

Ein Kunstwerk ist per definitionem ein Wertobjekt, zumindest aus emotionaler oder auch historischer Sicht. Die meisten Werke sind Unikate und unersetzlich. Manchmal ist es eine heikle Angelegenheit, sie für die Zollabfertigung zu schätzen, vor allem für den Sammler. Doch am riskantesten für das Unternehmen ist es, den Handelswert zu über- oder zu unterschätzen. Bei einem Werk, das zum Zeitpunkt der Ein- oder Ausfuhr mehrere Millionen Franken wert ist, eine fehlerhafte Angabe zu machen, kann bedeutende Konsequenzen haben, die sich im Mehrwertsteuerbetrag niederschlagen. Auch in Bezug auf eine Beschädigung ist dieses Risiko gross. Um dem vorzubeugen, braucht es weitreichende fachliche Kenntnisse und Erfahrungen.

Neben dem Transport konzentriert sich ein bedeutender Teil der Tätigkeit von Natural Le Coultre auf die Lagerung von Kunstwerken an zwei speziell hierfür vorgesehenen Orten,

## In Zahlen

**35 000**

m<sup>2</sup> Lagerfläche  
(175 000 m<sup>2</sup> weltweit)

**1200**

Mitarbeitende weltweit

**160**

Jahre Erfahrung

darunter die Ports Francs in Genf für zollpflichtige Werke. Hier stehen 25000 m<sup>2</sup> entsprechend ausgestattete Flächen unter der Kontrolle der Zollverwaltung zur Verfügung. Insgesamt sind es 35000 m<sup>2</sup>, die für die Lagerung von Kunst bei entsprechenden Verhältnissen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit vorgesehen und mit modernen Sicherheitssystemen ausgestattet sind. Für die Fondation Pierre Gianadda oder andere Institutionen reichen die Dienstleistungen bis hin zum Aufhängen von Werken. Bei anderen Kunden, insbesondere bei Privatleuten, können sie auch die Schaffung spezieller Bereiche für die Ausstellung von Werken oder das Entstauben von Sammlungen umfassen. Die Kunden von Natural Le Coultre profitieren zudem von einem weiteren Vorteil, nämlich von der Zugehörigkeit zu einem Netz internationaler Verbände im Bereich Kunstlogistik. Natural Le Coultre ist das einzige Unternehmen in der Schweiz, das sowohl Mitglied von Icefat als auch von Artim ist. Die Zulassungskriterien dieser Verbände sind zahlreich und anspruchsvoll. So haben die Kunden die Garantie für Servicequalität – von der Abreise des Werkes bis zu seiner Ankunft. All diese Dienstleistungen tragen dazu bei, das Versprechen von Natural Le Coultre an seine Kunden zu halten, nämlich nicht nur die Sicherheit des Werkes von Beginn bis zum Ende seiner Beförderung zu gewährleisten, sondern auch zahlreiche Lösungen im Zusammenhang mit ihren Kunstwerken über ein Netz von Partnern und weitreichende fachliche Kenntnisse einzubringen.

### Eine Frage des Know-hows

So wie die Kunden stellen auch die Mitarbeitenden ein hohes Mass an Treue gegenüber dem Unternehmen unter Beweis. Transporteure und insbesondere Art Handlers sind wahre Künstler ihres Metiers. Sie legen grossen Wert auf Details und sind sich des Werts der Objekte bewusst, für die sie die Verantwortung tragen. Ein Zeichen ihrer Treue ist, dass sie über dreihundert Jahre Erfahrung im Unternehmen vereinen. Um



MITGLIED  
DER ZKBV SEIT  
**1961**

Im Jahr 2017, nach der Übernahme von Natural Le Coultre, schloss sich das Familienunternehmen den Unternehmen wie Chenu SA, LP Art und Transart in Frankreich, Helutrans in Asien, Knab Art Handling in Deutschland und Art Quality in Brasilien an.

den Beruf für junge Leute attraktiv zu machen, wird 2021 eine Berufsakademie gegründet. Dank der Gruppe werden Art-Handler-Lehrlinge nach Paris reisen und von dem in den verschiedenen Einheiten erworbenen Know-how profitieren können. Eine weitere Idee ist es, die Teams weiter zu mischen, sodass Mitarbeitende, die aus der Kunstwelt kommen, mit denen aus der Logistik interagieren. Ziel ist es, für alle von ihnen Mehrwert zu schaffen und die Kenntnisse und Erfahrungen soweit wie möglich auszutauschen.

Bei der beruflichen Vorsorge hat sich Natural Le Coultre schon bei seiner Gründung im Jahr 1961 für die ZKBV entschieden. Der Leiter Finanzen erläutert: «Bei der Familie Le Coultre und dann bei der Familie Bouvier hat es immer eine enge Bindung an Genf und seine Institutionen wie die FER gegeben. In diesem Zusammenhang kam es wahrscheinlich seinerzeit zum Beitritt.» Was heute unter pragmatischeren Gesichtspunkten zählt, ist die Qualität des Service, die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der Anlagen. Für das Unternehmen ist die von Unternehmerkreisen geführte Verwaltung der ZKBV äusserst zufriedenstellend. In dieser Hinsicht gibt es keinerlei Bedenken. Ganz allgemein scheint bei der beruflichen Vorsorge in der Schweiz angesichts rückläufiger Renditen an den

Finanzmärkten und der Verlängerung der Lebenserwartung eine Erhöhung der Beiträge unausweichlich zu sein.

Wenngleich die Gesundheitskrise einen Rückgang der Aktivitäten beim Transport von Kunstwerken von 30% bis 40% verursachte, hat sie sie nicht völlig lahmgelegt. Das Unternehmen setzt seine IT-Revolution fort, indem es alle Prozesse digitalisiert, um die Effizienz zu steigern, null Papierverbrauch zu erreichen und seine Informationsflüsse zu verbessern. In Zukunft werden alle Art Handlers mit einem Tablet ausgestattet sein und können Bestandsaufnahmen erstellen, indem sie Fotos von den Objekten machen und sie in das Inventar aufnehmen. Kunden werden ihre Kunstwerke wie beim Postversand in Echtzeit verfolgen können. Parallel hierzu werden Überlegungen im Zusammenhang mit dem Umweltschutz angestellt. Ziel ist es, den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zu verringern, zertifiziertes Holz zu verwenden oder gar neue Materialien zu nutzen und Verpackungen wiederzuverwenden. Alles in allem ist das Unternehmen darauf vorbereitet, seine Tätigkeit wieder hochzufahren, sobald Skulpturen, Gemälde, Möbel und andere Wertgegenstände wieder in Museen gezeigt werden dürfen. So wie Natural Le Coultre wird auch die Kunst ihr Versprechen halten, nämlich uns auf eine sanfte Reise zu schicken.

[www.naturallecoultre.ch](http://www.naturallecoultre.ch)

# Was ist ein versicherungsmathematisches Gutachten?

Eine Vorsorgeeinrichtung muss ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherten und Rentnern jederzeit garantieren können. Der Gesetzgeber vergewissert sich hiervon durch verschiedene Massnahmen. Eine dieser Massnahmen ist, dass von den Pensionskassen verlangt wird, regelmässig ein versicherungsmathematisches Gutachten zu erstellen. Diese Analyse wird vom Experten der Vorsorgeeinrichtung durchgeführt. Der Mindestinhalt des Gutachtens wird durch Weisungen und Richtlinien geregelt. Allerdings besteht je nach Art der Vorsorgeeinrichtung die Möglichkeit, erheblich davon abzuweichen. Dies hängt davon ab, ob es sich um eine Sammelstiftung mit zahlreichen Vorsorgewerken, um eine Gemeinschaftsstiftung oder eine Versicherungsstiftung handelt sowie auch beispielsweise von ihrer Grösse, ihrer demografischen Situation oder ihrer Finanzlage. Zusätzlich zu einer Diagnose kann ein versicherungsmathematisches Gutachten auch viel über den langfristigen Finanzierungsbedarf der Kasse aussagen. Erläuterungen.

**A**lle Pensionskassen sind verpflichtet, eine Revisionsstelle sowie einen Experten für berufliche Vorsorge zu ernennen. Artikel 52a des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) schreibt dies ausdrücklich vor. Nachdem der Experte vom obersten

mission Berufliche Vorsorge (OAK BV) anerkannt sein. Artikel 52d BVG legt die Bedingungen für seine Zulassung ohne nähere Umschreibung fest. Mögliche Interessenkonflikte werden ebenfalls geprüft.

Seine Aufgaben sind in Art. 52e des BVG ebenfalls klar definiert. Er muss periodisch prüfen, ob die Vorsorgeeinrichtung jederzeit garantieren kann, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

## Was ist das Ziel eines versicherungsmathematischen Gutachtens?

Es soll regelmässig prüfen, ob die Finanzierung einer Vorsorgeeinrichtung es ihr ermöglicht, ihre kurz-, mittel- und langfristige finanzielle Ausgeglichenheit zu garantieren. Zusammengefasst geht es darum, eine Sicht auf die Passiven der Bilanz (Verpflichtungen) und ihr Entwicklung zu erhalten, damit die erforderliche Finanzierung bestimmt werden kann und sichergestellt ist, dass sie sich mit den Erlösen der Kasse beschaffen lässt (im Wesentlichen aus Beiträgen der Arbeitgeber und der



Versicherten sowie aus den finanziellen Wertentwicklungen, die durch die Anlagestrategie erzielt werden). Dabei ist zu bedenken, dass die Passiven der Bilanz vieles bestimmen, darunter insbesondere auch das bei der Wertentwicklung zu erreichende Ziel und nicht umgekehrt!

Bei der Ausführung seiner Arbeit stützt sich der Experte auf viele Daten, die ihm von der Verwaltung der Vorsorgeeinrichtung zur Verfügung gestellt werden: die Daten der aktiven Versicherten, der Rentner, der neuen Rentner des Jahres, die versicherten reglementarischen Leistungen usw. Die Analyse umfasst verschiedene Überprüfungen, zum Beispiel: Reicht der Betrag der Beiträge zur Deckung der Leistungen aus? Sind die technischen Grundlagen an die Situation der Kasse angepasst? Ist der technische Zinssatz regelkonform? Sind die

## «Die Passiven der Bilanz bestimmen vieles, insbesondere das bei der Wertentwicklung zu erreichende Ziel und nicht umgekehrt!»

Organ der Einrichtung beauftragt wurde, führt er die ihm obliegenden Aufgaben aus und erstellt insbesondere das versicherungsmathematische Gutachten.

### Wahl des Experten

Der von der Vorsorgeeinrichtung zur Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens beauftragte Experte für berufliche Vorsorge wird nicht nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Er muss von der Oberaufsichtskom-



technischen Rückstellungen gerechtfertigt? Ist die laufende Finanzierung sichergestellt? Stehen die reglementarischen Bestimmungen im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben?

Zur Untermauerung der erhaltenen Ergebnisse verfasst der Experte der Einrichtung Feststellungen und lässt dem obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung Empfehlungen zukommen. Wenn er beispielsweise feststellt, dass eine Finanzierung im Zusammenhang mit Leistungen möglicherweise nicht ausreicht, könnte er die Bildung einer Rückstellung verlangen. Für das oberste Organ handelt es sich um einen wesentlichen Prozess, der ermöglicht, ein klares Bild von der Lage der Einrichtung und von künftigen Trends zu erhalten. Ein versicherungsmathematisches Gutachten kann auch in besonderen Situationen erforderlich sein, beispielsweise wenn die Pensionskasse sich in Unterdeckung befindet (d. h. wenn ihr Deckungsgrad unter 100% liegt).

#### Wie kann man die Zukunft vorhersehen?

Zur Sicherstellung der kurz-, mittel- und langfristigen Ausgeglichenheit der Kasse müssen Projektionen auf der Grundlage verschiedener Parameter erstellt werden. Die Analyse

kann auf der Grundlage des vorhandenen Bestands durchgeführt und über die Zeit fortgeschrieben werden (Bilanzierung in offener Kasse). Es besteht auch die Möglichkeit, Schwankungen des Bestands (mit Zu- und Abgängen im Laufe der Zeit), Freizügigkeitsbeträge, ein Durchschnittsalter usw. in die Rechenmodelle einzubeziehen. Ziel ist es, möglichst realistische Projektionen zu erhalten. Die Statistiken der Vorsorgeeinrichtung liefern ebenfalls Kennzahlen.

#### Bei der ZKBV

Die ZKBV erstellt alle drei Jahre ein versicherungsmathematisches Gutachten. Das letzte wurde 2020 erstellt. Die Berechnungen wurden über einen Zeitraum von 5 bis 20 Jahren durchgeführt. Es handelt sich um ein strukturierendes Dokument, das die Bewertung des Finanzierungsbedarfs und indirekt des Bedarfs an Wertentwicklung, des Bedarfs an Beiträgen usw. ermöglicht. Neben den üblichen Berechnungen ist es auch Ziel der ZKBV, die Sensibilität der Kasse für bestimmte Parameter einzuschätzen: Was geschieht, wenn der auf die Konten der Versicherten angewandte Zinssatz um 0,5% schwankt, wenn die Wachstumsprognose unter den Er-

wartungen liegt, wenn die Altersleistungen stärker als erwartet in Form von Renten bezahlt werden? Man kann sie nicht alle nennen, denn die Bewertungskriterien sind zahlreich.

Gewisse technische Parameter, die bewertet werden, decken sich mit den strategischen Zielen der Einrichtung, was ein kohärentes Ganzes ergibt und dazu beiträgt, die Ausrichtung der Einrichtung zu steuern und dies bei einer langfristigen Sichtweise. Zusammengefasst ermöglicht das versicherungsmathematische Gutachten, kurz-, mittel- und langfristige Wirkungen verschiedener Parameter zu erkennen, sodass es in gewissem Masse möglich ist, die Zukunft zu bewältigen und zu wissen, welche Massnahmen hierzu ergriffen werden müssen.

**«Es handelt sich um einen wesentlichen Prozess, der ermöglicht, ein klares Bild von der Lage der Einrichtung und von künftigen Trends zu erhalten.»**



CIEPP 1961 – 2021

Wir begleiten Sie bei einer Vorsorgelösung und bei einer Planänderung, bei der Wahl neuer Leistungen für Sie und Ihre Mitarbeiter und antworten auf Ihre Fragen...

**FINANZIELLE SOLIDITÄT**  
**UNABHÄNGIGKEIT OHNE**  
**GEWINNABSICHT**  
**WERTENTWICKLUNG**  
**EINFACHHEIT**

CIEPP  
Caisse Inter-Entreprises  
de Prévoyance Professionnelle  
ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge  
CIPP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

**WIR HABEN**  
**EIN OFFENES OHR**  
**FÜR SIE!**



ZKBV Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge

[www.ciepp.ch](http://www.ciepp.ch)

**GENF**

Rue de Saint-Jean 67  
Tel. 058 715 31 11

**BULLE**

Rue Condémine 56  
Tel. 026 919 87 40

**FREIBURG**

Rue de l'Hôpital 15  
Tel. 026 350 33 79

**NEUENBURG**

Av. du 1er-Mars 18  
Tel. 032 727 37 00

**PORRENTROY**

Rue de la Perche 2  
Tel. 032 465 15 80